

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 51 (1968)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Schlaglichter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gewiss ist jeder jetzt gespannt,  
zu hören davon eine Probe,  
was ihm vom alten Buch bekannt,  
nunmehr in neuer Garderobe.

«Der erste Boss und Fabrikant  
war Selfmademan ganz ohne Zweifel,  
baut seine Industrie — Gigant  
allein, ihm hilft dabei kein Teufel.

Jahwe, dieser Firmen-Chef,  
hatte einfach tolle Pläne  
schon bereit in seinem Safe,  
als die Sache ging in Szene.

Ganz nach eig'ner Intention  
baut er eine Raumstation;  
eigene Atomkraftwerke  
liefern dazu Riesenstärke.

Hier hat er Raketenbasen.  
Kugelige Körper rasen  
schon von dieser Raumstation  
in den Weltenraum davon.

Sonnen, Sterne und Planeten  
rauschen ab wie die Raketen.  
Ein Planet wird auch bemannt,  
der «die Erde» zubenannt.

Zucht-Stationen werd'n errichtet,  
wo man Pflanzen, Tiere züchtet;  
reich sortiert in allen Arten  
ist der Paradieses-Garten.

Jahwe zeigt sich wie noch nie  
als ein Produktions-Genie,  
als er sich gar selbst kopiert  
und den Menschen produziert.

Adam ward ein Super-Mann,  
wie man sich wohl denken kann.  
Eva hatte viel zuviel  
vom bekannten Sex appeal.

Mann und Weib Protagonisten  
der Gesellschaft der Nudisten;  
längst vor Kintop und Reklame,  
längst vor Mini-Rock der Dame,

so hat Jahwe seinerzeit  
lange schon vor Sigmund Freud  
stärkstens angeregt den Sexus,  
den geschlechtlichen Connexus.

Wie sich biegt der Schlange Leib,  
so sehr bald hernach das Weib;  
so erwacht die Liebeslust  
in der ersten Menschen Brust.»

Solcherart wird also jetzt  
uns're Bibel übersetzt.  
Immerhin gesteht man gern,  
so klingt sie schon ganz modern.

Doch im Westen nicht allein,  
wird das Alte neu gefasst,  
auch im Osten könnt' es sein,  
dass man sich schon angepasst:

«Jesutschenko, dieser ist  
schon der erste Kommunist.  
Predigt schon den Klassenkampf,  
redet Gleichnis wie mit Dampf.

Lange schon vor Marx-Lenin  
seine Rede kurzer Sinn:  
Kommen wird Sowjet-Union;  
jeder weiss genug davon.

So zieht er mit zwölf Genossen,  
und zum Schluss wird er erschossen.  
Seine letzte Rede ist:  
,Bin ich Opfer von Faschist.'»

Ironimus Religiosus

## Schlaglichter

### Luther und der Klerikalismus

Man mag sich darüber wundern, wie sich der Klerikalismus auch im Protestantismus erhalten konnte, obschon dort das «allgemeine Priestertum» proklamiert wurde. Tatsache ist, dass auch die protestantischen Kleriker aufmerksam und nachdrücklich darüber wachen, dass die Theologie und die Verkündung der «Wahrheit» ihr Monopol bleibt. Was von nicht kirchlicher Seite kommt, wird auch hier totgeschwiegen, es sei denn, es habe zuvor den kirchlichen Segen erhalten. Eine sehr nahe liegende und sehr menschliche Erklärung dafür liegt darin, dass Monopol- und Vormachtstellungen bei allen Menschen seit je hoch im Kurs stehen. Dass die Kleriker auch bei der Reformation diese Stellung nicht preisgeben wollten, ist verständlich. Sie haben es daher gerne zur Kenntnis genommen, dass ihnen Luther trotz jener Proklamation des allgemeinen Priestertums auch in der neuen Konfession noch genügend Hintertürchen offenliess für diese Privilegien, und dass er sich hinreichende theologische Grundlagen dafür vorbehielt. So wird in den Reformationsdokumenten immer wieder festgestellt, dass die Verwaltung der Sakramente den ordinieren Klerikern vorbehalten sei, von ihnen hängt demnach das «Heil der Gläubigen» ab. Ausserdem ist aber auch von den Thesen, die Martin Luther an die Kirchentür zu Wittenberg schlug, die achte in diesem Zusammenhang bemerkenswert:

«Gott vergibt überhaupt keinem seine Schuld, ohne ihn gleichzeitig **ganz und gar** demütig dem Priester als seinem Stellvertreter zu **unterwerfen.**» Das ist deutlich genug. Ro

### Gegen die Sittenklausel

Der Entwurf zu dem geplanten Filmförderungsgesetz der Deutschen Bundesrepublik enthält eine sogenannte Sittenklausel. Nach dem Entwurf sollen Filme von der staatlichen Förderung ausgeschlossen werden, welche «das sittliche oder religiöse Gefühl verletzen». Dagegen haben nun bekannte Filmschaffende, Verleger und Schriftsteller wie Käutner, Ulrich Schamoni, Desch, Szczesny, Grass und Kästner protestiert. Sie schlagen dem Kulturpolitischen Ausschuss des Bundestages vor, nur solche Filme zu fördern, «die nicht gegen die Verfassung oder die Gesetze verstossen».

Diesem Vorstoss ist nicht nur voller Erfolg zu wünschen, sondern auch breiteste Nachahmung in allen ähnlich gelagerten Fällen. B. O. Bachter

### Kirchengeläute — Aerger und Aergernis

Das sonntägliche Frühgebimmel und Geläute der Kirchen ärgert Tausende und hat schon in manchem einen wahren Kirchenhass erzeugt. Die Flüche, die so am Sonntagmorgen gen Himmel steigen, wenn der dringendnötige Schlaf durch die Glocken der «Kirche der Liebe» unterbrochen, ja oft endgültig abgebrochen wurde, mischen sich dann mit den Lobgesängen zu Ehren Gottes in der Kirche.

Für viele aber ist dieses Glockengeläute ein böses Aergernis, ist es doch eine starke Verletzung der Liebe und Rücksichtnahme. Ausgerechnet die Vertreterin jener Religion, die sich die Religion der Liebe nennt, beginnt ihre heiligen Tage mit einer so krassen Verletzung ihres Hauptgebotes. Wenn die Sonntagsglocken den Morgenfrieden zu stören beginnen, glaube ich immer zu hören:

Für	mich	
gilt	die	
Liebe	nicht	
ich	verkünde	
sie für	andere.	rt.

## Die Literaturstelle empfiehlt

Zum Leitartikel in Nr. 1/68:

S. I. Hayakawa: Semantik — Sprache im Denken und Handeln.

482 Seiten, kart. Fr. 18.40, geb. 22.85.

## Die katholische Kirche in der CSSR

Die Schweizerische Kirchenzeitung 2/68 gibt den Brief eines Katholiken in der CSSR wieder, der einige Angaben enthält, welche erkennen lassen, in welchem Ausmass die katholische Kirche in dieser Volksrepublik eingeschränkt wurde.

Vor 1939 — das heisst vor der Besetzung der Tschechoslowakei durch die Hitlertruppen — besass die katholische Kirche dreizehn Oberseminare mit 1500 bis 1700 Alumnus. Jährlich wurden 300 bis 400 Neupriester eingeweiht.

Seit 1950/52 sei die Zahl der Priester auf die Hälfte zusammengeschmolzen. 1966 seien noch 24 Neupriester geweiht worden, 1967 sei der grösste bisherige Tiefstand mit 19 katholischen Neupriestern erreicht worden.

Vor 1939 hätten in Prag ungefähr 200 000 Primarschüler am Katechismusunterricht teilgenommen. Heute etwas über 500. Doch habe das Kultusministerium den Priestern verweigert, diesen Unterricht zu erteilen, es stehen nur zwei Lehrerinnen dafür zur Verfügung. B. O. Bachter

## Totentafel

Aus Brno (CSSR) erreicht uns die Nachricht, dass unser geschätzter Mitarbeiter und Gesinnungsfreund

### Professor Friedrich Tramer

am 21. Dezember 1967 einer Lungenentzündung erlegen ist. Es schmerzt uns sehr, diesen eigenwilligen Streiter für Glaubensfreiheit und Menschenwürde verlieren zu müssen. Wir hoffen, Leben und Werk in einer späteren Nummer noch eingehend würdigen zu können. Seiner Gattin, Frau Marie Tramerova, entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. Redaktion

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.  
Landesbibliothek  
3000 Bern

## Aus der Bewegung



### Mitteilung des Zentralvorstandes

Samstag, den 9. März 1968, findet in Bern eine

### Präsidentenkonferenz

statt zur Vorbereitung der Geschäfte der ordentlichen Delegiertenversammlung. Die Präsidenten der Ortsgruppen sind gebeten, sich den Tag freizuhalten oder für eine Vertretung besorgt zu sein.

Sonntag, den 10. März 1968, findet ebenfalls in Bern die ordentliche

### Delegiertenversammlung

statt. Der Zentralvorstand hofft, ausser den Delegierten noch recht viele Einzelmitglieder und Gäste begrüssen zu können.

### Ortsgruppe Aarau

Sonntag, den 18. Februar 1968, um 15.00 Uhr im Restaurant «Waage» in Aarau, Metzgergasse 3, 1. Stock

### Generalversammlung

Anschrift: 5001 Aarau, Postfach 436

\* \* \*

### Ortsgruppe Basel

Samstag, den 3. Februar 1968, pünktlich um 20.00 Uhr im grossen Saal des Kaufmännischen Vereins, Aeschengraben 15, Basel, Vortrag von Prof. Dr. Milan Machovecs, Prag, über das Thema

### Weltanschauungsmodelle unserer Zeit

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 2.20.

Anschrift: Werner Ohnemus, Postfach 112, 4000 Basel 12, Tel. 061 44 52 69

\* \* \*

### Ortsgruppe Bern

Montag, den 5. Februar 1968, um 20.00 Uhr im Restaurant «Victoriahall», Effingerstr.

### Jahres-Hauptversammlung

Anschrift: Postfach 1464, 3001 Bern

\* \* \*

### Ortsgruppe Winterthur

Mittwoch, den 14. Februar 1968, um 20.00 Uhr im Hotel Volkshaus, Zimmer 3, 1. Stock.

Lichtbildervortrag von Herrn Jaroslav Trachsel, Zürich, über

### Religion und Atheismus in der Sowjetunion

Machen Sie bitte auch Ihre Bekannten auf diesen Vortrag aufmerksam.

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstrasse 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77

## Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 2. Februar 1968, um 20.00 Uhr im weissen Saal des «Volkshauses» in Zürich, Vortrag von Prof. Dr. Milan Machovecs aus Prag, über das Thema:

### Weltanschauungsmodelle in unserer Zeit

Freitag, den 16. Februar 1968, um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birnenstorferstrasse 67, 2. Stock,

### Diskussionsabend.

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28  
Familiendienst, Beratungen, Abdankungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstrasse 109, Tel. 051 26 23 90 oder 54 47 15

**Keine Armee kann der Kraft einer Idee widerstehen, wenn die Zeit für sie reif geworden ist.**  
Victor Hugo

## Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Infolge Rücktritts des Bundesobmannes führt dessen Agenden der Gfd.-Obmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich, Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kannengasse 6/II/18. Telefon 92 50 305. Sprechstunde ab 18.30 Uhr an den Vortragsabenden dortselbst.

Bundesvorstand: Sitzung vor den Vorträgen ab 16.30 Uhr.

**Vorträge:** Gewerkschaftshaus Gastgewerbe A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

Mittwoch, den 14. Februar 1968, diskutieren Kaplan Dr. Herbert Madinger, Präsident der Caritas, Prälat Dr. Leopold Ungar mit Dr. Herbert Kolmer und Dr. Peter Stiegnitz (FBOe) über das Thema

### «Christ und Atheist»

Trennung — Begegnung — gemeinsames humanistisches Anliegen.

Weitere Vorträge am 13. März und am 10. April 1968.

Samstag, den 11. Mai 1968,

### Bundesversammlung.

## Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr./DM 5.—; halbjährlich Fr./DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr./DM —.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau. Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.